

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Volker Beck (Köln), Bärbel Höhn, Britta Haßelmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 17/1094 –**

**Dienstreisen von Kabinettsmitgliedern und begleitende Delegationen****Vorbemerkung der Fragesteller**

Auslandsreisen von Mitgliedern der Bundesregierung sind ein wesentlicher Bestandteil der Regierungsarbeit. Mit ihnen pflegt die Bundesregierung ihre diplomatischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu Staaten in aller Welt.

Bisher existieren nach Kenntnis der Fragesteller jedoch keine Regeln, nach welchen Kriterien die Bundesregierung die Auswahl der weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer an solchen Reisen regelt. Die Öffentlichkeit kann daher nicht nachvollziehen, welche Personen in welcher Funktion an der Auslandsreise eines Regierungsmitgliedes teilnehmen. Selbstverständlich gilt auch so: Spenden an Regierungsparteien dürfen keine Auswirkungen auf die Zusammenstellung von Delegationen bei den Auslandsreisen von Bundesministern haben.

Daher wiegt der in jüngster Zeit von einigen Medien angedeutete Verdacht schwer, dass sich Einzelpersonen oder Unternehmen die Teilnahme an Auslandsreisen von Mitgliedern der Bundesregierung durch Spenden oder ähnliche Leistungen an eine der Regierungsparteien „gekauft“ bzw. als Dankesleistung für solche Zuwendungen erhalten haben.

Im Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ vom 8. März 2010 wird unter der Überschrift „Unter Freunden“ zum Beispiel berichtet, dass sich der Bundesminister des Auswärtigen, Dr. Guido Westerwelle, auf mehreren Auslandsreisen von Unternehmern begleiten ließ, die in der Vergangenheit durch große Spendenbereitschaft gegenüber der FDP aufgefallen waren.

In diesem Zusammenhang wird auch von den Festen in dem Berliner Gästehaus „Villa Borsig“ des Auswärtigen Amtes berichtet. Der Außenminister soll sich geweigert haben, die Gästeliste dieser Veranstaltungen offenzulegen und dies mit der „Privatsphäre“ der Gäste begründet haben. Dies steht nach Ansicht der Fragesteller im Widerspruch zum offiziellen Anlass und seiner Finanzierung aus Steuergeldern.

Nur durch maximale Transparenz gegenüber Parlament und Öffentlichkeit kann dem Eindruck entgegengewirkt werden, dass man in Deutschland mit Geld Einfluss auf Entscheidungen der Exekutive nehmen könnte.

### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Aufgaben eines Regierungsmitglieds in einer parlamentarischen Demokratie beschränken sich nicht nur auf die Führung eines Ressorts, sondern werden auch wesentlich durch die Repräsentation der Bundesrepublik Deutschland im In- und Ausland geprägt. Diese Aufgabe ist notwendigerweise mit der Durchführung von Dienstreisen verbunden. Insbesondere mit Auslandsdienstreisen werden diplomatische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zu anderen Staaten der Welt gepflegt. Die Zusammensetzung der Delegationen für die Auslandsreisen übernimmt jedes Ressort eigenverantwortlich. Je nach Zweck und Anlass der Reise können dabei auch externe Personen Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland sein. Das betrifft nicht nur unterschiedliche Bereiche der Wirtschaft, sondern auch Wissenschaft und Kultur. Bei der Auswahl externer Mitreisender sind daher allein der Bezug zum Reiseanlass und die Aufgabe bei der Begleitung eines Mitglieds der Bundesregierung maßgeblich.

Die reisekostenrechtlichen Regelungen für die Mitglieder der Bundesregierung sind in § 12 Absatz 4 und 5 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Bundesregierung (Bundesministergesetz) und in den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen des Bundesministeriums der Finanzen enthalten. Für Parlamentarische Staatssekretärinnen und Parlamentarische Staatsekretäre des Bundes finden die für die Bundesminister geltenden reisekostenrechtlichen Vorschriften gemäß § 5 Absatz 2 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Parlamentarischen Staatssekretäre entsprechende Anwendung.

1. Welche Mitglieder der Bundesregierung haben seit dem Tag der Wahl der Bundeskanzlerin bzw. der Ernennung der Kabinettsmitglieder am 28. Oktober 2009 dienstliche Auslandsreisen unternommen (bitte nach Ressorts, Teilnehmerzahl und mit Angabe des jeweiligen Reiseziels und Reiseanlass aufschlüsseln)?

Die Antwort ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle. Die in der Tabelle genannte Teilnehmerzahl umfasst alle Mitreisenden. Im Einzelfall können noch Sicherheitsbeamte des Bundeskriminalamtes (BKA) hinzukommen.

MBReg	Reiseziel	Teilnehmerzahl ohne jeweiliges MBReg	Reiseanlass
<b>BK'n Dr. Merkel</b>	Paris	8	Gespräch mit Präsident Sarkozy
	Brüssel	23	Europäischer Rat
	Washington	47	Gespräch Präsident Obama sowie Rede BK'n vor dem Repräsentantenhaus
	Paris	12	Zeremonie anl. 91. Jahrestag des Waffenstillstands von 1918
	Brüssel	15	Informelles Treffen der Staats- und Regierungschefs der EU
	Brüssel	19	Europäischer Rat
	Kopenhagen	26	VN-Klimakonferenz
	Paris	22	DEU-FRA Ministerrat
	Brüssel	15	Europäischer Rat
	Luxemburg	14	Arbeitsbesuch
<b>BM Pofalla</b>	Niederlande	14	Arbeitsbesuch
	Paris	3	Arbeitsbesuch
<b>BM Dr. Westerwelle</b>	Brüssel	14	Europäischer Rat
	Polen	10	politische Gespräche
	Niederlande, Frankreich	42	politische Gespräche

<b>MBReg</b>	<b>Reiseziel</b>	<b>Teilnehmerzahl ohne jeweiliges MBReg</b>	<b>Reiseanlass</b>
<b>BM Dr. de Maizière</b>	Luxemburg, Belgien, NATO und Europäische Union	8	politische Gespräche
	USA	48	politische Gespräche
	Dänemark, Großbritannien	10	politische Gespräche
	Schweiz	6	politische Gespräche
	Spanien	9	politische Gespräche
	Brüssel	7	Rat Allgemeine Angelegenheiten
	Afghanistan, Russische Föderation	27	politische Gespräche
	Israel und Palästinensische Gebiete	42	politische Gespräche
	Österreich	9	politische Gespräche
	Tschechische Republik	7	politische Gespräche
	Brüssel	7	NATO-AM-Rat
	Brüssel	12	Rat Allgemeine Angelegenheiten
	Brüssel	2	Abschied von Solana
	Schweden, Finnland	7	politische Gespräche
	Italien	10	politische Gespräche
	Türkei, Saudi-Arabien, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Jemen	49	politische Gespräche
	Estland, Japan, China	60	politische Gespräche
	Brüssel	5	Rat Allgemeine Angelegenheiten
	London	38	Afghanistankonferenz
	Griechenland	9	politische Gespräche
	Paris	11	DEU-FRA Ministerrat
	Slowakische Republik, Ungarn	9	politische Gespräche
	Genf	7	Menschenrechtsrat
	Córdoba	8	Gymnich-Treffen
	Kap Verde, Argentinien, Chile, Uruguay, Brasilien	64	politische Gespräche
<b>BM'n Leutheusser-Schnarrenberger</b>	London	3	G-6-Ministerkonferenz
	Brüssel	7	JI-Rat
	Madrid	7	Informeller JI-Rat
	Paris	2	DEU-FRA Ministerrat
	Vancouver	3	Olympische Winterspiele 2010
	Brüssel	11	JI-Rat
	Brüssel	3	Teilnahme an JI-Rat
	Brüssel	3	Teilnahme an der EU-Ratstagung „Wettbewerbsfähigkeit“
	Luxemburg	2	Teilnahme am 3. Luxemburger Expertenforum des EuGH zur Entwicklung des Gemeinschaftsrechts
	Toledo	3	Teilnahme an JI-Rat

<b>MBReg</b>	<b>Reiseziel</b>	<b>Teilnehmerzahl ohne jeweiliges MBReg</b>	<b>Reiseanlass</b>
<b>BM Dr. Schäuble</b>	Madrid	5	Teilnahme an der Konferenz der spanischen Ratspräsidentschaft zum Schutz der Grundrechte
	Paris	4	DEU-FRA Ministerrat
	Interlaken	6	Teilnahme an der Konferenz des Europarats zur Zukunft des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte
	Brüssel	4	Teilnahme an JI-Rat
<b>BM Brüderle</b>	St. Andrews/UK	7	G 20 Finanzministertreffen
	Brüssel	9	Eurogruppe/ECOFIN
	Brüssel	8	Eurogruppe/ECOFIN
	Luxemburg	3	Unterzeichnung Protokoll zum Informationsaustausch
	Brüssel	8	Eurogruppe
	Paris	3	DEU-FRA Ministerrat (in Delegation BK'n)
	Iqaluit/Kanada	7	G 7 Finanzministertreffen
	Luxemburg	3	Informelles Treffen der deutschsprachigen Finanzminister
	Brüssel	6	Eurogruppe
	Brüssel	6	Eurogruppe
<b>BM'n Dr. von der Leyen</b>	China	54	Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen
	USA	5	Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen
	Russland	12	Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen
	Brüssel	8	Rat der Europäischen Union (Wettbewerbsfähigkeit)
	Davos	2	Teilnahme am World Economic Forum, u. a. bilaterales Gespräch mit Schweizer Bundespräsidentin Leuthard
	Paris	4	DEU-FRA Ministerrat
	Wien	3	politische Gespräche mit dem Finanzminister und dem Wirtschaftsminister Österreichs
<b>BM'n Aigner</b>	Brüssel	2	Jugendministerrat
	Barcelona	9	Informelles Treffen der EU-Arbeits- und Sozialminister
	Paris	4	DEU-FRA Ministerrat
	Amsterdam/Den Haag	17	Erfahrungsaustausch mit dem NL-Arbeitsministerium
	Brüssel	5	EPSCO der EU-Arbeits- und Sozialminister
	Rom	4	FAO
	Brüssel	8	EU-Ratstagung

<b>MBReg</b>	<b>Reiseziel</b>	<b>Teilnehmerzahl ohne jeweiliges MBReg</b>	<b>Reiseanlass</b>
<b>BM Dr. zu Guttenberg</b>	Paris	5	OECD-Ministerkonferenz
	Warschau	4	Treffen mit LW- und Wirtschaftsminister
<b>BM Dr. zu Guttenberg</b>	Brüssel	9	Besuch beim NATO-Generalsekretär
	Usbekistan, Afghanistan	18	Einsatzreise
	Brüssel	6	Gemeinsame Sitzung der AM und VM
	Paris	43	Antrittsbesuch bei FRA VM
	Washington	43	Antrittsbesuch bei US VM
	Halifax	43	Antrittsbesuch bei CAN VM
	Afghanistan	12	Einsatzreise
	Davos	2	Teilnahme am World Economic Forum
	Paris	7	DEU-FRA Ministerrat
	Istanbul	12	Informelles NATO-VM Treffen
<b>BM'n Dr. Schröder</b>	Kosovo/Bosnien und Herzegowina	24	Einsatzreise
	Paris	2	DEU-FRA Ministerrat
<b>BM Dr. Rösler</b>	Brüssel	8	EPSCO-Rat
	Paris	3	DEU-FRA Ministerrat
<b>BM Ramsauer</b>	Doha	3	Kontaktpflege Außenwirtschaftsförderung
	Brüssel	11	EU-Verkehrsministerrat
	Paris	1	Dt.-franz. Verkehrsministerrat
	La Coruna	4	Informelles Ministertreffen
	Tel Aviv	10	Kontaktpflege Außenwirtschaftsförderung
	Brüssel	6	Tagung des Rates der EU
<b>BM Dr. Röttgen</b>	Kopenhagen	5	Konferenz zur Vorbereitung der UN-Klimakonferenz („Per-COP“) auf Einladung Dänemarks
	Brüssel	9	EU-Sonderumweltrat anlässlich der UN Klimakonferenz in Kopenhagen
	Kopenhagen	122 (Gesamtgröße der Delegation)	VN-Klimakonferenz
	Brüssel	13	EU-Umweltrat
	Sevilla	4	EU, informeller Umweltrat
	Paris	4	DEU-FRA Ministerrat
	Bali	18	UNEP Governing Council
<b>BM'n Dr. Schavan</b>	Israel	12	Eröffnung des Stiftungsfonds Martin Buber Gesellschaft der Forschungsstipendiaten in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und Eröffnung des Laurentius-Klein-Lehrstuhls, Regierungsgespräche
	Türkei	14	Verbesserung der deutsch-türkischen Beziehungen im Bildungsbereich, Regierungsgespräche
	USA	11	Unterzeichnung WTZ-Abkommen und Eröffnung des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses in New York, Regierungsgespräche
<b>BM Niebel</b>	Kopenhagen	8	VN-Klimakonferenz

MBReg	Reiseziel	Teilnehmerzahl ohne jeweiliges MBReg	Reiseanlass
	Ruanda, Kongo, Mosambik	48	entwicklungspolitische Delegationsreise
	Namibia	12	entwicklungspolitische Delegationsreise
	Madrid	7	Konferenz der EU-EZ-Minister
	Vietnam, Kambodscha	44	entwicklungspolitische Delegationsreise

2. Nach welchen Maßgaben und Kriterien wird dabei die das jeweilige Kabinettsmitglied begleitende Delegation zusammengestellt?

Welche Rechtsgrundlagen sind dabei zu beachten?

Die Entscheidung trifft das jeweilige Ressort in eigener Verantwortung nach fachlichem Bedarf, Anlass und Themen der Reise.

3. a) Wer bestimmt die Größe einer Delegation, und wer trifft die Auswahl der begleitenden Personen, die nicht Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des betreffenden Ministeriums sind?

Die Entscheidung über die Zusammensetzung und Größe der Delegation trifft jedes Ressort in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung des jeweiligen Reiseanlasses.

- b) In welcher Weise war der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Martin Biesel, bei den Entscheidungen zu Frage 11 und 17 beteiligt?

Staatssekretär Martin Biesel war als der für Fragen der Außenwirtschaftspolitik im Auswärtigen Amt zuständige Staatssekretär in die Entscheidung über die Delegationszusammensetzung eingebunden.

- c) In welcher Weise war der Leiter des Referats 06, Jörg Arntz, bei den Entscheidungen zu Frage 11 und 17 beteiligt?

Zu den Aufgaben der Arbeitseinheit „06 Koordinierung“ gehört u. a. die Koordinierung des Bereichs der Außenwirtschaftsförderung. Als Leiter der Arbeitseinheit 06 war Jörg Arntz in die Entscheidung über die Delegationszusammensetzung eingebunden.

- d) Geht die Teilnahme von Cornelius Boersch an Reisen nach Asien und der Türkei auf einen Vorschlag einer Botschaft respektive der zuständigen Fachreferate zurück?

Oder wurde Cornelius Boersch von Martin Biesel, respektive Michael Mronz, als Teilnehmer der Delegation vorgeschlagen?

Die Auswahl der mitreisenden Gäste wird nach einem eingespielten Verfahren, das im Auswärtigen Amt seit längerem üblich ist, entschieden. Grundlage für die Mitreise innerhalb einer Wirtschaftsdelegation sind jeweils die fachliche Expertise und regionale Interessen.

4. Wie gelangen Vertreter von Verbänden und Unternehmen in eine Ministerdelegation?

Welche Voraussetzungen sind dafür erforderlich?

5. Auf welche Weise können Journalistinnen und Journalisten an einer Delegationsreise teilnehmen, und wer entscheidet über deren Auswahl?

Die jeweils einschlägigen Verbände der deutschen Wirtschaft und die Medienvertreter werden über die geplante Auslandsreise informiert und um Interessenbekundungen für eine Mitreise gebeten. Aufgrund der beschränkten Platzkapazität gibt es regelmäßig mehr Mitreisewünsche als Plätze zur Verfügung stehen. Die konkrete Auswahl orientiert sich an der sachgerechten Berücksichtigung aller Interessenten, den Schwerpunktthemen der Reise und den vorangegangenen Berücksichtigungen. Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 2 und 3a Bezug genommen.

6. Wer kommt in den Fällen externer Begleitung für deren Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung auf?

Es erfolgt grundsätzlich keine Kostenerstattung für externe Begleiter. Ist aus politischen oder gesellschaftlichen Gründen eine Teilnahme von externen Begleitern an einer Dienstreise geboten, können in Ausnahmefällen die Kosten von dem jeweiligen Ressort übernommen werden.

7. Wird Vertretern von Verbänden und Unternehmen, aber auch Einzelpersonen, die an die Partei des Regierungsmitglieds gespendet oder deren Veranstaltungen gesponsort haben, die Teilnahme an Delegationsreisen ermöglicht bzw. erleichtert?

8. Hat es nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten drei Jahren Spender (natürliche und juristische Personen) an Parteien gegeben, die über der veröffentlichtungspflichtigen Summe gespendet hatten und an Delegationsreisen teilgenommen haben (falls ja, bitte nach Spender, Höhe der Spende, Delegationsreise und Anlass aufschlüsseln)?

Die Fragen 7 und 8 werden zusammenhängend beantwortet. Gemäß § 25 des Gesetzes über die politischen Parteien sind Spenden an politische Parteien, nicht jedoch an einzelne politische Amtsträger zulässig. Parteispenden von über 50 000 Euro müssen unverzüglich beim Bundestagspräsidenten angezeigt und anschließend zeitnah von diesem als Bundestagsdrucksache veröffentlicht werden. Spenden an politische Parteien, deren Gesamtwert im Jahr 10 000 Euro übersteigt, werden gemäß § 25 Absatz 3 des Parteiengesetzes (PartG) unter Angabe des Namens und der Anschrift des Spenders im Rechenschaftsbericht der jeweiligen Partei ausgewiesen.

Die Rechenschaftsberichte sind beim Präsidenten des Deutschen Bundestages einzureichen und erscheinen als Bundestagsdrucksache (vgl. § 23 Absatz 2 Satz 3 PartG). Zusätzlich erfolgt eine Veröffentlichung der Bundestagsdrucksache auf der Internetseite des Deutschen Bundestages.

Der Bundesregierung stehen keine eigenen Erkenntnismittel zu Spenden an politische Parteien zur Verfügung, die über die vom Präsidenten des Deutschen Bundestages vorgenommenen Veröffentlichungen nach § 25 Absatz 3 PartG hinausgehen. Bei der Zusammensetzung von Delegationen erfolgt die Auswahl der Delegationsteilnehmer ausschließlich anlassbezogen. Parteispenden, Parteizugehörigkeit oder politische Ansichten der Mitreisenden gehören nicht zu den Auswahlkriterien.

9. Haben Unternehmen und Verbände in den letzten drei Jahren Mitglieder der Bundesregierung und/oder Beschäftigte von Ministerien zu Auslandsreisen eingeladen, deren Anlass Firmengründungen, Einweihungen von Produktionsstätten, Konferenzen oder Messen waren (bitte ggf. nach Veranstaltern, Anlass, Reiseziel und Datum aufschlüsseln)?

Falls ja, wer hat in diesen Fällen die Kosten übernommen bzw. wie wurden sie aufgeteilt?

Bei der Beantwortung der Frage wurde dem Wort „eingeladen“ nachfolgende Definition zugrunde gelegt. Einladung ist der Wunsch, dass eine bestimmte Person oder ein bestimmter Personenkreis an einer durch Ort, Zeit, Anlass, Thema oder Tagesordnung charakterisierten Veranstaltung, Versammlung oder Feier teilnehmen soll und für die entstehenden Kosten durch den Gastgeber aufgekommen wird.

Zu den Dienstreisen von Mitarbeitern der einzelnen Ressorts werden allgemein keine Statistiken geführt, so dass eine abschließende Datenerhebung über alle Mitarbeiter nicht möglich ist. Sofern eine Dienstreise aus den in der Frage geschilderten Anlässen stattfinden sollte, wird in jedem Ressort bei Antragsstellung, wie bei allen anderen Dienstreisen auch, geprüft, ob die Reise dienstlich veranlasst ist und keine Interessenkollision bzw. eine unzulässige Annahme von Geschenken vorliegt.

Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Bundesregierung haben in den letzten drei Jahren Einladungen von Unternehmen und Verbänden zu Auslandsdienstreisen nicht angenommen.

10. In welchen Fällen gelten die in den vorstehenden Fragen angesprochenen Sachverhalte auch für Parlamentarische Staatssekretärinnen und Parlamentarischen Staatssekretäre bzw. Staatsministerinnen und Staatsminister?

Auch Parlamentarische Staatssekretärinnen und Parlamentarische Staatssekretäre bzw. Staatsministerinnen und Staatsminister haben in den letzten drei Jahren keine Einladungen zu Auslandsdienstreisen angenommen.

Eine Aufstellung der Auslandsdienstreisen in der 17. Legislaturperiode ergibt sich aus nachfolgender Tabelle.

PSt	Reiseziel	Teilnehmerzahl ohne jeweiligen PSt	Reiseanlass
<b>StM von Klaeden</b>	London	1	Gespräch zur Europapolitik
<b>StM'n Dr. Böhmer</b>	Malmö	3	Treffen europäischer Integrationsminister
	Paris	1	DEU-FRA Ministerrat
<b>StM Neumann</b>	Cannes	2	MIDEM
	Paris	2	DEU-FRA Ministerrat
<b>StM Hoyer</b>	Belgien (EU)	1	Teilnahme am Europäischen Rat
	Polen	1	Antrittsreise (Begleitung BM)
	Niederlande/Frankreich	1	Antrittsreise (Begleitung BM)
	Luxemburg/Belgien, (bilat./NATO/EU)	1	Antrittsreise (Begleitung BM)
	USA	1	Antrittsreise (Begleitung BM)
	Frankreich	2	Teilnahme an Feierlichkeiten zu 20 Jahre Mauerfall
	Dänemark	1	Antrittsreise (Begleitung BM)
	Belgien (EU)	1	Teilnahme am Rat für Allgemeine Angelegenheiten

PSt	Reiseziel	Teilnehmerzahl ohne jeweiligen PSt	Reiseanlass
	Ungarn	–	Teilnahme am Deutsch-Ungarischen Forum
	Griechenland	–	Teilnahme an OSZE-Ministertagung
	Belgien (EU)	1	Rat für Außenbeziehungen und Allgemeine Angelegenheiten
	Frankreich	1	bilaterale Konsultationen mit StS Lellouche
	Spanien/Norwegen	1	Europaminister-Treffen/Vortrag bei NATO-Strategieseminar
	Belgien (EU)	1	Sonder-Rat für Außenbeziehungen Haiti
	Frankreich	1	Begegnung mit Staatspräsident Sarkozy / Deutsch-Französischer Tag
	Großbritannien	1	Teilnahme an Jemen-Konferenz
	Polen	2	Weimarer Dreieck-Europaminister-Treffen
	Frankreich	1	Teilnahme am DEU-FRA Ministerrat
	Zypern	1	politische Gespräche
	Irland/USA	1 (2 Teil Washington)	jeweils bilaterale Gespräche
	Belgien (EU)	1	Rat für Außenbeziehungen und Allgemeine Angelegenheiten
	Ukraine	3	Teilnahme an Amtseinführung des UKR Präsidenten Janukowytsch
	Russische Föderation	2	Antrittsbesuch, politische Gespräche
	Belgien (EU)	1	informelles Europaminister-Treffen
	Belgien (EU)	1	EMK der Länder
	Belgien (EU)	1	Rat für Außenbeziehungen und Allgemeine Angelegenheiten + EP-Termin
StM'n Pieper	Shanghai, Peking, Nanjing	3	politische Gespräche, Eröffnung der Bildungsmesse „Q-China“
	Brüssel	3	EU-Kulturministerrat
	Riga / Vilnius	5	politische Gespräche
	Warschau	5	politische Gespräche, Antrittsbesuch als nominierte Koordinatorin für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit
	Hanoi, Ho-Chi-Minh-Stadt	4	politische Gespräche, Eröffnung des Deutschlandjahres in Vietnam
	Auschwitz	1	Teilnahme an der Konferenz der EU-Bildungsminister „Auschwitz- Erinnerung, Verantwortung, Bildung“/anschl. 65. Gedenktag zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz
	Kasachstan (Astana/Almaty)	2	politische Gespräche, Eröffnung des Deutschlandjahres in Kasachstan im „Palast der Eintracht und des Friedens“
	Paris	1	politische Gespräche (UNESCO/Kultur- und Bildungsministerium)
	Budapest	2	Konferenz zur EU-Donauraumstrategie (halbtätig)
PSt Dr. Bergner	Moskau	1	Sprachkonferenz „Aktuelle Fragen des Lernens und Lehrens der dt. Sprache: Sprache als Grundlage für die Identitätssicherung der Russlanddeutschen“

PSt	Reiseziel	Teilnehmerzahl ohne jeweiligen PSt	Reiseanlass
	Warschau	1	Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen „Umbruch und Aufbruch 1989 – 2009: Christdemokratische Antworten auf die Herausforderungen der Zeit“; Teilnahme an der Podiumsdiskussion: „Der große Umbruch 1989: Hoffnungen – Erfolge – bleibende Aufgaben“
	Peking	2	Sportwissenschaftliches Symposium
	Moskau/Jaroslawl	1	Internationale Partnerschaftskonferenz der Gesellschaftsorganisationen der Russlanddeutschen
	Sibiu	1	20. Jubiläum Demokratisches Forum der Deutschen Rumäniens- und Jahresplanungskonferenz
	Vancouver, Whistler	1	X. Paralympics in Vancouver 2010
<b>PSt Dr. Schröder</b>	Utrecht	3	Europäische Kommunalminister-Konferenz
	Brüssel	–	JI-Rat (Begleitung BM)
	Brüssel	2	Gespräche mit Ständiger Vertretung und MdEP
	Den Haag	2	Rede Intern. Sicherheitskonferenz
	Brüssel	–	JI-Rat (Begleitung BM)
<b>PSt Stadler</b>	keine		
<b>PSt Koschyk</b>	keine		
<b>PSt Kampeter</b>	Frankreich	2	Messe MIDEM Eröffnung deutscher Gemeinschaftsstand und politische Gespräche
	Spanien	2	Gespräche zu den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in Spanien sowie zur spanischen EU-Ratspräsidentschaft
<b>PSt Hintze</b>	Brüssel	–	Gespräch bei European Space Agency
<b>PSt Otto</b>	Cannes	–	Eröffnung des deutschen Gemeinschaftsstandes auf der MIDEM sowie Rundgang, bilaterale Gespräche mit der Branche
	Neu Delhi, Pune, Mumbai	–	Begleitung des Bundespräsidenten
	Seoul	–	Begleitung des Bundespräsidenten
	Südafrika	2	T 20-Tourismusministergipfel
<b>PSt Fuchtel</b>	keine		
<b>PSt Dr. Brauksiepe</b>	Genf	2	Teilnahme an der Sitzung des ILO Verwaltungsrates
	Cadenabbia	2	Vorträge im Rahmen eines Seminars der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Abgeordneten des serbischen Parlaments
	Vancouver, Whistler	3	Besuch der paralympischen Winterspiele
	Genf	2	Teilnahme an der Sitzung des ILO Verwaltungsrates
	Kopenhagen	3	Klimaschutzkonferenz
<b>PSt Dr. Müller</b>	Antalya	27	Kooperationsvereinbarung Kooperationsbörse/Messe
	Brüssel	1	AG Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz
<b>PSt Schmidt</b>	Halifax, New York	1	Teilnahme am Halifax International Security Forum, Bilaterale Gespräche VN New York

PSt	Reiseziel	Teilnehmerzahl ohne jeweiligen PSt	Reiseanlass
	Manama, Bahrain	3	Teilnahme am „6th Manama Dialogue“
	Bern	2	Bilaterale Gespräche
	Herzliya, Israel	1	Teilnahme an Herzliya Konferenz
	Den Haag	1	Bilaterale Gespräche
	Zagreb	3	Teilnahme Amtseinführung des Präsidenten der Republik Kroatien
	Palma de Mallorca	6	Teilnahme am Informellen Treffen der EU-Verteidigungsminister
	Washington	1	bilaterale Gespräche
PSt Kossendey	Beirut	15	Besuch DEU EinsKtgt UNIFIL/Kdo-Wechsel MTF
	Podgorica/MNE Pristina/KOS Dschibuti/DJI	13	bilaterale Gespräche MNE, Besuch DEU EinsKtgt'e KFOR u. ATALANTA
PSt Dr. Kues	New York	11	54. Sitzung der Frauenrechtskommission (FRK)
PSt'n Widmann-Mauz	Boston/Harvard	2	German Conference
	Parma	4	WHO-Konferenz „Umwelt und Gesundheit“
	Madrid	4	Konferenz „Organspende“
PSt Bahr	Dubai	10	Arab Health Messe
PSt Ferlemann	keine		
PSt Dr. Scheuer	La Coruna (Spanien)	–	Begleitung Minister beim Informellen Verkehrsministertreffen
PSt Mücke	Peking	3	International Conference on Green and Energy-Efficient Building & New Technologies and Products Expo“ (IGEBC Peking 2010)
PSt'n Heinen-Esser	Brüssel	4	i.V. BM: Vorstellung Bericht „The Economics of Ecosystems and Biodiversity“
	London	3	i.V. BM: Restoring the World's Forests
	Madrid	3	i.V. BM: 1. Europ. Konferenz: Post 2010 Biodiversity
	Trondheim	3	i.V. BM: 6. Trondheim Conference on Biological Diversity
	Windhoek	2	i.V. BM: African Minister Conference on Access and Benefit Sharing
	Paris	3	i.V. BM: Internat. Ministertreffen zur Reduzierung der Emissionen aus Entwaldung + Walddegradierung (REDD)
PSt'n Reiche	Kopenhagen	122	UN-Klimakonferenz
	Brüssel	14	EU-Umweltrat
PSt Rachel	Brüssel	2	Reise der AG Bildung und Forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion nach Brüssel
	Neu Delhi	7	Regierungsverhandlungen im Rahmen der Wissenschaftl. – Technologischen Zusammenarbeit
PSt Dr. Braun	keine		
PSt'n Kopp	Rom	–	FAO Konferenz zur Ernährungssicherung; Mitglied der deutschen Delegation
	Brüssel	–	Treffen der EU-Entwicklungsminister
	Kopenhagen	–	Klimagipfel, Teilnahme am EU-Ministertreffen

PSt	Reiseziel	Teilnehmerzahl ohne jeweiligen PSt	Reiseanlass
	Indien	–	Reise des Bundespräsidenten, Delegationsmitglied
	Cancun	–	Jahrestagung der Interamerikanischen Entwicklungsbank (Deutsche Gouverneurin)

11. a) Welche Auslandsreisen haben Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle sowie Staatsministerin Cornelia Pieper und Staatsminister Dr. Werner Hoyer seit Amtsantritt unternommen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 10 verwiesen.

- b) Welche Personen (mit Funktion, ggf. entsendende Stelle), die nicht Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Bundesregierung sind, haben den Minister bei der jeweiligen Reise begleitet?

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Reiseteilnehmer wurde die Antwort als VS – NfD eingestuft und kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages von Berechtigten eingesehen werden.

- c) Welche dieser Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung persönlich, über ein Unternehmen, an dem sie mittelbar oder unmittelbar (mit mindestens 25 Prozent) beteiligt sind, oder über ihren Arbeitgeber an welche Regierungspartei gespendet?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 7 und 8 verwiesen.

12. a) Welche Auslandsreisen haben die Bundesministerin der Justiz, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, sowie der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Max Stadler seit Amtsantritt unternommen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 10 verwiesen.

- b) Welche Personen (mit Funktion, ggf. entsendende Stelle), die nicht Mitarbeiter in oder Mitarbeiter der Bundesregierung sind, haben die Ministerin bei der jeweiligen Reise begleitet?
- c) Welche dieser Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung persönlich, über ein Unternehmen, an dem sie mittelbar oder unmittelbar (mit mindestens 25 Prozent) beteiligt sind, oder über ihren Arbeitgeber an welche Regierungspartei gespendet?

Es hat keine Begleitung durch Externe stattgefunden.

13. a) Welche Auslandsreisen haben der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle, sowie die Parlamentarischen Staatssekretäre Ernst Burgbacher, Peter Hintze und Hans-Joachim Otto seit Amtsantritt unternommen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 10 verwiesen.

- b) Welche Personen (mit Funktion, ggf. entsendende Stelle), die nicht Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Bundesregierung sind, haben den Minister bei der jeweiligen Reise begleitet?

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Reiseteilnehmer wurde die Antwort als VS – NfD eingestuft und kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages von Berechtigten eingesehen werden.

- c) Welche dieser Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung persönlich, über ein Unternehmen, an dem sie mittelbar oder unmittelbar (mit mindestens 25 Prozent) beteiligt sind, oder über ihren Arbeitgeber an welche Regierungspartei gespendet?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 7 und 8 verwiesen.

14. a) Welche Auslandsreisen haben der Bundesminister für Gesundheit, Dr. Philipp Rösler, sowie die Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz und der Parlamentarische Staatssekretär Daniel Bahr seit Amtsantritt unternommen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 10 verwiesen.

- b) Welche Personen (mit Funktion, ggf. entsendende Stelle), die nicht Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Bundesregierung sind, haben den Minister bei der jeweiligen Reise begleitet?
- c) Welche dieser Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung persönlich, über ein Unternehmen, an dem sie mittelbar oder unmittelbar (mit mindestens 25 Prozent) beteiligt sind, oder über ihren Arbeitgeber an welche Regierungspartei gespendet?

Es hat keine Begleitung durch Externe stattgefunden.

15. a) Welche Auslandsreisen haben der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, sowie die Parlamentarische Staatssekretärin Gudrun Kopp seit Amtsantritt unternommen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 10 verwiesen.

- b) Welche Personen (mit Funktion, ggf. entsendende Stelle), die nicht Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Bundesregierung sind, haben den Minister bei der jeweiligen Reise begleitet?

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Reiseteilnehmer wurde die Antwort als VS – NfD eingestuft und kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages von Berechtigten eingesehen werden.

- c) Welche dieser Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung persönlich, über ein Unternehmen, an dem sie mittelbar oder unmittelbar (mit mindestens 25 Prozent) beteiligt sind, oder über ihren Arbeitgeber an welche Regierungspartei gespendet?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 7 und 8 verwiesen.

16. Welche Nichtregierungsmitglieder, die bei Auslandsreisen der fünf FDP-Minister anwesend waren, haben einen Reisekostenzuschuss geleistet?

Falls ja, in welcher Höhe?

Auf die Antworten zu den Fragen 6 sowie 11 bis 15 wird verwiesen.

17. Aus welchen Gründen hat Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle zu den „Berliner Abenden“ in das Berliner Gästehaus „Villa Borsig“ des Auswärtigen Amtes, Gäste wie Showmaster Thomas Gottschalk, Fußballtrainer Felix Magath, den Unternehmer Reinhold Würth, Telekom-Vorstandschef René Obermann u. a. eingeladen (Süddeutsche Zeitung, 4. März 2010)?

In welcher Weise stehen diese Persönlichkeiten in Verbindung zur Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland?

Die „Berliner Abende“ in der „Villa Borsig“ sind Teil des regelmäßigen Austauschs des Bundesministers des Auswärtigen Dr. Guido Westerwelle zu aktuellen außen-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen mit Vertretern aus Diplomatie, Politik, Wirtschaft und Medien.

18. Welche Personen standen bei welchem „Berliner Abend“ jeweils auf der Gästeliste?

Nach Abwägung des mit einer Veröffentlichung der Gästeliste verbundenen Eingriffs in das grundrechtlich geschützte allgemeine Persönlichkeitsrecht der eingeladenen Personen sowie des Kernbereiches exekutiver Eigenverantwortung einerseits mit dem parlamentarischen Informationsanspruch andererseits wird von einer Beantwortung der Frage abgesehen.

Die Mitglieder der Bundesregierung sind für ihre dem Gemeinwohl verpflichtete Regierungstätigkeit darauf angewiesen, Zugang zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen zu erhalten. Hintergrundgespräche und vertrauliche Diskussionsrunden sind ein Mittel, Einschätzungen und Meinungen von Personen zu aktuellen Themen zu erhalten, die kein politisches Mandat wahrnehmen, sondern aufgrund ihrer Tätigkeit oder Lebenserfahrung einen anderen Blickwinkel haben. Nicht zuletzt Abgeordnete profitieren hiervon durch ihre regelmäßige Teilnahme an solchen Gesprächsrunden. Zahlreichen Teilnehmern dieser Gespräche ist es wichtig, offen sprechen zu können und nicht befürchten zu müssen, dass ihnen Äußerungen später vorgehalten werden. Dazu gehört es auch, derartige Gespräche führen zu können, ohne dass die Teilnahme insbesondere im Beisein anderer Gäste später bekannt wird. Die Erfahrung zeigt, dass die Bereitschaft zur Teilnahme an derartigen Gesprächsrunden mit Mitgliedern der Bundesregierung sinkt, wenn Eingeladene später mit entsprechenden Vorhaltungen rechnen müssten. Es liegt im Interesse der parlamentarischen Demokratie, der Bundesregierung diese Zugänge zu allen gesellschaftlichen Gruppen zu erhalten, so dass hier Vertraulichkeit gewahrt werden muss.

19. Welche dieser Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung persönlich, über ein Unternehmen, an dem sie mittelbar oder unmittelbar (mit mindestens 25 Prozent) beteiligt sind, oder über ihren Arbeitgeber an welche Regierungspartei gespendet?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 17 verwiesen.

20. Entspricht die Darstellung in der FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND (FTD) vom 12. März 2010 den Tatsachen, dass die Mitnahme von Nurten Schlinkert durch den Bundesaußenminister auf ein Versprechen des Abgeordneten Westerwelle während eines Türkeibesuchs 2004 zurückgeht?

Wenn nicht, was ist an der Darstellung in der FTD vom 12. März 2010 falsch?

„Malt, tanzt, singt oder töpfert“ Nurten Schlinkert nach Kenntnis der Bundesregierung, und was ist die Begründung für ihre Teilnahme an der Türkeireise des Bundesaußenministers?

Die Auswahl der mitreisenden Gäste wird nach einem eingespielten Verfahren, das im Auswärtigen Amt seit längerem üblich ist, entschieden. Das gilt auch für Sondergäste aus den Bereichen Kultur oder Sport, die seit Jahren zur Begleitung eingeladen werden. Dies galt auch für Nurten Schlinkert beim Besuch der Türkei.

